



Vereinspräsident Walter Marchion bei Umgebungsarbeiten beim Jooshus.

Bild sj

## Valendas Impuls-Mitglieder legten wo nötig Hand an

Viele fanden sich am letzten Samstag zum Arbeitstag von Valendas Impuls ein. Wegen des unsicheren Wetters wurde das Programm kurzerhand ein wenig geändert.

sj. Eigentlich wollte man sich unteren anderem auch an das Säubern von Wanderwegen machen, aber da das Wetter nicht sehr vielversprechend war, machte man sich nicht im grossen Stil daran, sondern erledigte andere Arbeiten im Dorf. Wem aber sicherlich viel Aufmerksamkeit gebührte, war das Jooshus, welches der Verein Valendas Impuls vor rund zwei Jahren von den damaligen Eigentümern geschenkt bekam. «Der Schneedruck hat etliche Schäden angerichtet, welche wir in Ordnung bringen wollen», war vom Präsidenten Walter Marchion zu erfahren, der natürlich auch selbst Hand anlegte. Zudem galt es, auch die Umgebung rund um das Gebäude in Ordnung zu bringen. Man schau momentan einfach, dass es «dem Haus gut gehe», meinte Marchion. Denn über den Nutzungszweck des alten Gemäuers ist noch nichts entschieden. «Wichtig ist uns erstmals, dass wir das Haus in seiner Bausubstanz erhalten können». Der Kernbau des Jooshus stammt aus dem 13./14. Jahrhundert und wurde im Laufe der Jahrhunderte erweitert und ausgebaut. «Wir wollen solche Zeitzeugen auf jeden Fall erhalten», so der Vereinspräsident.

### Schwerpunkt Engihus

Priorität hat im schmucken Valendas ein anderes altes Gemäuer, nämlich das Engihus der Stiftung Valendas Impuls, wo bereits ein

Projekt vorliegt, welches vom Architekten Gion A. Caminada ausgearbeitet wurde (das «Rhiiblatt» berichtete). Im Juli werde dieses nun eingereicht und man hoffe, dass man im nächsten Frühjahr mit der Umsetzung beginnen könne, so Marchion, der ebenfalls im Vorstand der Stiftung ist. In den ersten Monaten 2014 könnte das Engihus mit dem vorgesehenen Saal, Restaurant und Gästezimmern dann in neuem Glanz erstrahlen. Allerdings fehlen momentan für den Innenausbau immer noch finanzielle Mittel.

Valendas Impuls ist bemüht, den Dorfkern – und somit auch die alten Gemäuer – wieder zu beleben. Und sieht man sich diese an, kommt einem unweigerlich das Lied vom alten Haus von Rocky Dockey in den Sinn.

Eine frei zugängliche Ausstellung im Engihus führt die Besucherinnen und Besucher zurück in die Vergangenheit, zeigt aber auch Ideen auf, wie Alt und Neu kombiniert werden kann. «Die Ausstellung ist sozusagen ein Sammelsurium aus vergangenen Tagen und künftigen Zeiten», fasst Marchion zusammen. Die Tatsache, dass die Ausstellung sich seit der Eröffnung vor gut vier Jahren grosser Beliebtheit erfreut zeigt, dass sich die Einheimischen damit identifizieren können und Auswärtige Interesse an der Gemeinde haben.

[www.valendasimpuls.ch](http://www.valendasimpuls.ch)

## LESERBRIEF

### Hallo Rhäzüns

Mein Name ist Thomas Marti, allgemein Öme genannt, und seit dem 1. Mai arbeite ich mit 50 Stellenprozenten in zwei verschiedenen Funktionen hier in Rhäzüns.

Als Schulsozialarbeiter an der Schule Rhäzüns bin ich Ansprechperson für Schülerinnen und Schüler der Primarschule und des Kindergartens, Lehrpersonen und Eltern bei allen möglichen kleineren und grösseren Problemen, die nicht direkt mit dem Unterrichtsstoff zu tun haben, aber doch mit der Schule in Zusammenhang stehen. Ich habe mein Büro direkt im Schulhaus, bin also für die Schülerinnen und Schüler leicht erreichbar und versuche so durch Beratung und Präventionsarbeit zu verhindern, dass aus kleinen Schwierigkeiten grosse und schwer lösbare Probleme werden. Meine «Sprechstunden» sind am Mittwochvormittag (7.30 bis 12.30 Uhr) und am Freitagnachmittag (13 bis 17 Uhr). Während dieser Zeit steht meine Türe offen für die Kinder. Für die Eltern bin ich während dieser Zeit unter 081 630 28 73 oder [thomas.marti@schulenbr.ch](mailto:thomas.marti@schulenbr.ch) erreichbar.

Als Jugendarbeiter betreue ich den Jugendraum, welcher allen Rhäzünser Oberstufenschülern (und natürlich auch gelegentlichen Gästen aus dem Norden) offen steht. Zu meinen Aufgaben hier gehören ausserdem die niederschwellige Jugendberatung und die Realisation von Freizeitprojekten. Ausserdem werde ich immer wieder mal im Dorf anzutreffen sein: Ich leiste aufsuchende Jugendarbeit mit dem Ziel, dass im Dorf auch weiterhin ein friedliches Mit- und Nebeneinander von Jung und Alt bestehen bleibt. Der Jugendraum ist wie bis anhin am Mittwochabend von 19 bis 21 Uhr geöffnet. Für alle Kinder, Jugendlichen und Eltern ist es wichtig zu wissen, dass alles, was sie mir erzählen, bei mir bleibt und nur mit persönlich erteiltem Einverständnis der betroffenen Person an Dritte weitergegeben wird.

Ich hatte einen sehr guten Start und wurde von allen Kids gut aufgenommen. Deshalb würde ich mich sehr freuen, wenn auch die Erwachsenen bei sich bietender Gelegenheit auf mich zukommen. Ich freue mich auf meine Arbeit!

Öme Marti

